

# DIE LINKE.ES

Ortsverband Esslingen

Ausgabe August 2022

## Sonne, Wasser, Wind & Co.

Auch in diesem Jahr beteiligt sich DIE LINKE am Esslinger Klimafest am 23. Juli in der Ritterstraße. Dabei hofft sie auf sonniges Wetter, denn ihr Geschicklichkeitsspiel benötigt Solarstrom. Den wünschen sich auch viele Bürger\*innen und sind bereit dafür Geld zu investieren. Die Anlagen auf ihren Dächern könnten größer ausfallen, um Solarstrom auch für andere zu produzieren. Allerdings vermiest ihnen die Bundesregierung das Einspeisen ins Netz, denn man bekommt für Solarstrom nicht einmal mehr den Marktwert. Zudem kommt die Wirtschaft mit dem Bau von Solaranlagen nicht hinterher. Anstatt die Ölkonzerne mit dem Tankrabatt zu bedienen, sollten Wirtschaftsminister Robert Habeck und seine Ampel-Koalition diese Fragen lösen.

In Esslingen hat der Gemeinderat beschlossen, sich an der Städte-Challenge, dem „Watt“bewerb zu beteiligen. Von einer Euphorie für den Ausbau der Solarenergie ist in unserer Stadt noch wenig zu spüren, die öffentliche Diskussion reduziert sich auf das Kilmeyerhaus am Marktplatz. Stattdessen wäre es dringend geboten, als Vorreiter städtische Dächer mit Solaranlagen auszustatten. Für die Altstadtächer sollte sich eine dem Klima- und dem Denkmalschutz gerecht abgewogene und pragmatische Lösung finden lassen. Wir fragen uns zudem: Wie schätzen die Bürger\*innen die Beratung und entsprechende

Genehmigungsverfahren in Esslingen ein?

Die Stadt Esslingen hat ihr Klimaziel zur Reduzierung von Treibhausgasen mit Mühe und der „Mithilfe“ durch das Corona-Virus erreicht. Progressive Klimapolitik sieht anders aus. Sorge macht dabei der LINKEN die Mobilitätspolitik des Gemeinderats. Gerade in diesem Sektor wurde keine Einsparung von CO<sub>2</sub> erreicht. Ein Lob gebührt dem Städtischen Verkehrsbetrieb, der nach einem gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen und LINKEN seine Busflotte bis 2024 auf emissionsfreies Fahren umstellt. Aber die Verkehrsinfrastruktur scheint noch lange autogerecht zu bleiben. Oberbürgermeister Matthias Klopfer hat Veränderungen im Sinne des Klimaschutzes angekündigt. Gerne unterstützen wir ihn dabei, aber Worten müssen jetzt Taten folgen. Ein paar unserer eigenen Initiativen stellen wir Ihnen im Innenteil dieses Blattes vor.

DIE LINKE engagiert sich für den Klimaschutz, aber natürlich nicht allein. Wir haben großen Respekt vor dem bürgerschaftlichen Engagement von FUSS e.V., dem ADFC, dem VCD, den Frydays and Parents for Future und vielen anderen, auch in anderen Parteien. Im Übrigen halten wir uns auch nicht für unfehlbar und vollkommen. Von daher freuen wir uns auf Ihre Anregungen und ggf. auf Ihre Unterstützung.



# Vision von einer nahezu autofreien östlichen Altstadt bis 2030



In dem Quartier östliche Altstadt bewegen sich viele Menschen zu Fuß. Die gepflasterten Gassen vermitteln ein historisches Flair, den Charme unserer Stadt. Hier trifft man sich gerne mit Freunden und hält ein Schwätzchen. Es könnte noch viel schöner sein, wenn man nicht so oft Autos ausweichen müsste. DIE LINKE arbeitet an einer Vision für ein lebensfrohes und umweltfreundliches Quartier. Parkplätze sind in diesem Quartier heute schon rar. Trotzdem wird häufig und meist vergeblich danach gesucht. Gäbe es keine Parkplätze mehr – außer den

wirklich unabdingbaren – gäbe es auch keinen Parksuchverkehr, den man hier so vehement loswerden will. Allerdings müssten dann auch Anwohner ihr Auto im Parkhaus abstellen. Hierfür müssten faire Preise ausgehandelt werden. Den Weg von der Haustür zum Parkhaus hält DIE LINKE für zumutbar, denn die nächste Bushaltestelle soll nicht weiter sein als der private Abstellplatz.

Für ihre Vision muss ein intelligenter Lieferservice ausgetüftelt werden. Gedacht ist an eine Umladestation und an eine neue Poststelle. Vielleicht erhält auch die von vielen sympathisierte Idee eines Altstadtbusses eine neue Chance. Um den Einzelhandel macht sich DIE LINKE keine Sorge, denn bisher hat dieser von jeder Verkehrsberuhigung profitiert. Noch ein Pluspunkt für ihre Vision: Wegfallende Parkplätze schaffen Raum für Bäume und Grün, für die es bisher keinen Platz gibt. DIE LINKE freut sich auf den Beteiligungsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern, zu dem die Stadt einlädt.

Warum dann eine Vision autoarmes Quartier 2030? „Im letzten Jahr mussten wir uns geschlagen geben, als die große Mehrheit des Gemeinderats eine zweistöckige Tiefgarage auf dem neuen Karstadt-Areal beschlossen hatte, obwohl die Parkhäuser am Bahnhof fast immer zur Hälfte leer stehen.“, begründet LINKEN-Stadtrat Tobias Hardt diesen Vorstoß. „Pkw-Verkehr, den man so auch noch in den Ring hineinlotst.“

## Nahverkehrsplan steckt im Stau des Landrats

Im Frühjahr 2020 waren die Bürgerschaften und andere Institutionen aufgerufen, Stellungnahmen zum neuen Nahverkehrsplan abzugeben. Mancher Vorschlag wurde eingearbeitet, mancher kam von der Stadtverwaltung selbst. Einige Ideen wurden ausgebremst, Finanzbürgermeister Ingo Rust betonte die Finanzneutralität, die einzuhalten wäre. LINKEN-Stadtrat Tobias Hardt wunderte sich damals schon laut, wie wir einen attraktiven Busverkehr in der Stadt schaffen wollen, ohne Geld in die Hand zu nehmen. Zwei Jahre später heißt es auf unbestimmte Zeit hin zu warten. Der Nahverkehrsplan steht im Stau des Landrats Heinz Eininger (CDU). Der Landkreis ist Kostenträger des ÖPNV und finanziert unsere Buslinien oder eben auch nicht. DIE LINKE und die Standortinitiative Neckarwiesen mahnen einen verlässlichen Busverkehr in das Industriegebiet Oberesslingen/Zell und nach Sirnau an. Hier wächst der Parkdruck und der Busverkehr bleibt dorthin unattraktiv. Würde die Linie 138 vom Jägerhaus über Oberesslingen, Zell, Sirnau und Berkheim im 30-Minuten-Takt nach Nellingen an die Stadtbahn fahren, wäre vor allem dem vom Busverkehr so gut wie abgehängten Stadtteil Sirnau geholfen. Profitieren würde auch die Grundschule Zell, wo Sirnauer Kinder zur Schule gehen. Seit Jahren wird der Unterricht früher beendet, damit die Kinder den Bus bekommen. Den „Großen“ wird nach

Esslingen zumindest eine hohe Flexibilität abverlangt. Der 104er fährt morgens alle 30, vormittags alle 60 Minuten. „Die Politik redet von Klimaschutz und der Nahverkehr bummelt vor sich hin. Wenn die Preise erhöht werden, dann geht das sehr schnell. Das muss sich dringend und grundlegend ändern, in Zukunft attraktiv, fahrscheinlos und steuerfinanziert – damit sich das Umsteigen lohnt.“, meint DIE LINKE.



# Beitrag des Kfz-Verkehrs für den Klimaschutz bei der Planung der Adenauer-Brücke

In einer Grundsatzrede beschrieb OB Matthias Klopfer die dramatische Finanzlage der Stadt und drückte für die Sanierung der Stadtbücherei die Pausentaste. Gleichzeitig betonte er, dass wir nicht riskieren dürften, dass die Adenauerbrücke wegen ihrer Schäden gesperrt werden würde. Ob er sich vorstellen könnte, die Adenauerbrücke schmaler zu planen und damit erheblich Kosten einzusparen, hatte Matthias Klopfer nicht auf dem Plan. Das beantragte jetzt DIE LINKE, die mit einer schmaleren Brücke nicht nur Kosten einsparen will, sondern vom Kfz-Verkehr endlich einen Beitrag für den Klimaschutz verlangt. Nachhaltige Mobilität und Klimaschutz sind in den Zielen des Stadtkompasses 2027 verankert. Esslingens teure Brückensanierungen mit langen Lebensdauern sind aus Sicht der Linken genau dafür prädestiniert. Statt ausschließlich auf den Erhalt der seitherigen Infrastruktur zu blicken, sind bei solchen Großprojekten stets auch Optimierungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Großräumige Verkehrsbeziehungen müssen gemeinsam mit dem Landkreis und der Region mit der Perspektive einer veränderten Nutzung der Verkehrsarten betrachtet werden. Wenn mehr Menschen mit Bus und Stadtbahn oder selbstaktiv mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind, ist perspektivisch auf die Lebensdauer der Brücken gerechnet eine Halbierung der Kfz-Menge bis 2030 – wie von der Landesregierung angestrebt – realisierbar und in den Planungen zu berücksichtigen.

Für unverzichtbar hält DIE LINKE dagegen ausreichend breite und voneinander getrennte Fuß- und Radwege auf der östlichen Seite der Brücke. Derzeit müssen Radfahrende von Berkheim kommend an der ersten Kreuzung mit langer Wartezeit die Brückenseite wechseln und haben nicht einmal Anschluss an die Neckarinsel. Eine klassische Fehlplanung, die erst vor wenigen Jahren vorgenommen wurde.



## Sicher zu Fuß und per Rad durch Esslingen

Wer erwartet hatte, dass der Gemeinderat auf seiner Klausur das Problem des Radverkehrs auf der Kiesstraße löst, der wurde bitter enttäuscht. Das Thema fiel unter den Tisch und der Vorschlag von SPD und Freien Wählern, das Problem auf der Klausur zu klären, lief ins Leere. Bis auf weiteres teilen sich Radfahrende und Fußgänger\*innen die Küferstraße, während sich Kfz-Halter\*innen auf den vier Spuren tummeln. Für DIE LINKE ist das ein Beleg dafür, sich für das Bürgerbegehren Fuß- und Radentscheid einzusetzen. Dabei geht es u. a. darum, den Ausbau der Fuß- oder Radwege jährlich nach Kilometern festzulegen. „Ansonsten fallen für uns wieder nur die Krümel ab, die nach der Straßensanierung noch in der Stadtkasse bleiben“, zieht LINKEN-Stadtrat Tobias Hardt ein Fazit. Beim Unterschriftensammeln machte er die Erfahrung, dass viele über sogenannte Kampfradler verärgert sind. Aus seiner Sicht gehören diese vom Ordnungsdienst der Stadt zur Kasse gebeten. Es sind auch nicht diejenigen, für die sich das Bürgerbegehren einsetzt, sondern für diejenigen, die eine sichere Infrastruktur für den Umstieg auf das Rad benötigen. Es geht um Fußgängerstege wie den Alicensteg oder den Steg zwischen Brühl und Weil. Eltern müssen ihre Kinder ruhigen Gewissens zu

Fuß in die Schule schicken können. Es stehen noch viele Probleme an, die durch einen immer dichter werdenden Kfz-Verkehr verursacht wurden. Den Mut, diesen zurückzudrängen – und sei es für den Klimaschutz –, lässt die Stadtverwaltung schmerzlich vermissen. Das Klima freut sich, wenn Sie das Auto öfter zu Hause lassen, und es freut sich gleich noch einmal, wenn Sie das Bürgerbegehren <https://fuss-radentscheid-esslingen.de/> unterstützen.



# Die Klimakrise ist eine Gesundheitsgefährdung

Häufig stehen bei der Diskussion um Klimawandel und Umweltzerstörung Punkte wie Artensterben oder steigende Meeresspiegel im Zentrum. Doch welche Folgen können wir ganz konkret am eigenen Körper und unserer Gesundheit erleben?

Mit sich verändernden Ökosystemen nehmen bisher als exotisch geltende Infektionskrankheiten wie das Dengue-Fieber zu. Aber auch bekannte Krankheitsüberträger wie Zecken breiten sich zusehends aus. Die Wahrscheinlichkeit an einer Allergie zu leiden, wird größer, bedingt durch verlängerte Pollenflugzeiten und



erhöhte Allergenität der Pollen, da diese mit Stoffen wie Feinstaub reagieren. Außerdem breiten sich mit höheren Temperaturen allergene Pflanzen wie die Ambrosie mehr aus. Sieben Millionen vorzeitige Todesfälle pro Jahr führt die WHO auf Luftverschmutzung zurück. Denn diese bedingt nicht nur Lungenkrebs, sondern auch COPD, Asthma, Schlaganfälle oder Herzerkrankungen. Auch Hitze ist ein besonderer Stressfaktor für unseren Körper. Sowohl bei körperlicher als auch geistiger Betätigung wird unser Herz-Kreislauf-System stark beansprucht. Die Rate an Herzinfarkten steigt. Auch Kopfschmerzen und Ermüdung sind Begleiterscheinungen. An Orten, wo sich Hitze staut, hat der Körper nicht mal nachts die Möglichkeit sich zu regenerieren. Selbst die psychische Gesundheit bleibt nicht verschont. Naturkatastrophen wie beispielsweise im Aartal können Angst- bis hin zu posttraumatischen Belastungsstörungen verursachen. Teils leiden Betroffene langfristig unter Depressionen oder es kommt in Folge zu Alkoholmissbrauch. Besonders betroffen sind wie so oft chronisch Kranke, Ältere, Schwangere und Kinder. Ist ein Gesundheitssystem, das bereits in der Corona-Pandemie an den Rand der Belastungsgrenze gedrängt wurde, auf all das vorbereitet? Wie stellt sich das Esslinger Klinikum darauf ein?

## Herzlich willkommen bei DIE.LINKE.ES

### DIE LINKE ORTSVERBAND ESSLINGEN

Bei Veranstaltungen, Versammlungen und Treffen der Esslinger LINKEN ist jede und jeder herzlich willkommen. Man kann mitreden und mitmachen. Es liegt auch keine Eintrittserklärung auf dem Tisch. In der Regel treffen wir uns jeden 4. Donnerstag im Monat im Parteibüro in Mettingen, Altenbergweg 3. Es empfiehlt sich aber, uns eine E-Mail-Adresse oder eine Telefonnummer zu überlassen, so dass Sie eingeladen werden.



### SOLID ESSLINGEN

Wir als „Solid Esslingen“ treffen uns im Zwei-Wochentakt immer mittwochs. An unseren Treffen besprechen wir aktuelle Themen, die uns betreffen, planen Veranstaltungen und gehen auf Demonstrationen. Wenn du mitmachen willst, schick doch gerne eine Email an: [esslingen@linksjugend-solid-bw.de](mailto:esslingen@linksjugend-solid-bw.de)

### DIE LINKE GEMEINDERATSFRAKTION

Wir wollen für Sie und noch viel mehr mit Ihnen in ganz unterschiedlichen Bereichen Kommunalpolitik machen. Von daher sind wir auf Ihre Anregungen sehr gespannt.

[Johanna.renz@esslingen.de](mailto:Johanna.renz@esslingen.de);  
[martin.auerbach@esslingen.de](mailto:martin.auerbach@esslingen.de);  
[tobias.hardt@esslingen.de](mailto:tobias.hardt@esslingen.de);

telefonisch erreichbar: 0711 12896262

## Adressen

Anmeldung, Info und Kontaktaufnahme unter:

Mail: [ortsvorstand-esslingen@die-linke-kreisverband-esslingen.de](mailto:ortsvorstand-esslingen@die-linke-kreisverband-esslingen.de)

Instagram: [dielinke.esslingen](https://www.instagram.com/dielinke.esslingen)

Facebook: Die Linke Ortsverband Esslingen

Website: [www.ov-esslingen.die-linke-bw.de](http://www.ov-esslingen.die-linke-bw.de)